

Resolution gegen die zweite Start- und Landebahn beim Stuttgarter Flughafen

Die konkret werdende Diskussion über eine zweite Start- und Landebahn am Stuttgarter Flughafen und über eine Verkürzung des Nachtflugverbots hat Auswirkungen für die Gemeinde Reichenbach an der Fils. Begründet wird die Notwendigkeit der zweiten Start- und Landebahn mit stark ansteigenden Fluggastzahlen. Der starke Anstieg hat seine Ursache jedoch hauptsächlich darin, dass sich Stuttgart als Drehkreuz für die sogenannten „Billigflieger“ etabliert hat. Außerdem ist in Frage zu stellen, ob es richtig ist, hier mit öffentlichen Mitteln zusätzliche Kapazitäten zu schaffen, während es bei den Flughäfen Friedrichshafen, Söllingen und Lahr noch genügend freie Kapazitäten gibt, die ebenfalls mit öffentlichen Mitteln gefördert wurden. Auf jeden Fall würde es für unsere Gemeinde zusätzliche Lärmemissionen bedeuten.

Dabei ist zu beachten, dass der gesamte Großraum Stuttgart, neben den bereits vorhandenen Lärmemissionen auch im Bereich des Verkehrs jetzt schon an der Kapazitätsgrenze angelangt ist. Wir befürchten deshalb, dass, wenn weitere erhebliche Zubringerverkehre zum Flughafen auf das vorhandene Straßennetz aufgesattelt werden, in den Stoßzeiten der Verkehr vollends zum Erliegen kommt. Dies hätte für die Wirtschaft im Großraum Stuttgart fatale Folgen. Deshalb verlangt die Gemeinde Reichenbach ein großräumig angelegtes Gesamtverkehrskonzept für die gesamte Region Stuttgart. Dort muss nachgewiesen werden, dass auf den vorhandenen Straßenzügen sowohl der komplette Messeverkehr, der bereits vorhandene Flughafenzubringerverkehr inklusive der noch vorhandenen Kapazitätssteigerungen und der zusätzlich geplante Zubringerverkehr zum Flughafen überhaupt abgewickelt werden kann. Der Flughafen an sich kann in diesem Zusammenhang nicht isoliert betrachtet werden.

Auf der anderen Seite hat der Ausbau des engmaschigen Liniennetzes durch Hochgeschwindigkeitszüge national bereits einen Marktanteil von 60 % erreicht. Vor allem im Kurzstreckenbereich sehen wir eine starke Verdrängung des Flugverkehrs zu Gunsten des Schienenverkehrs, so dass hier Kapazitäten frei werden. Bevor an der zweiten Start- und Landebahn weitergeplant wird, sind diese Auswirkungen detailliert zu untersuchen.

Die weiteren Themenbereiche wie Klimaschutz, Bodenversiegelung bzw. Flächenverbrauch etc. sind von zahlreichen anderen Städten und Gemeinden in ihren Resolutionen bereits angeführt. Auf diese weisen wir ebenfalls ausdrücklich hin.

Es ist uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass es nicht darum geht, die wichtige Infrastruktureinrichtung Flughafen als solche in Frage zu stellen. Die Gemeinde Reichenbach steht zum Stuttgarter Flughafen. Allerdings sind Expansionsmöglichkeiten im Großraum Stuttgart aufgrund der vorhandenen Verdichtung Grenzen gesetzt. Diese Grenzen sehen wir im Bereich des Flughafens als erreicht an.

Auch die Verkürzung der Nachtflugbeschränkung lehnt die Gemeinde Reichenbach ab. Da wir in der Einflugschneise liegen, wären diese zusätzlichen Lärmbelastungen für unsere Bürger nicht tragbar.

In der Summe sind wir der Überzeugung, dass den Menschen in der Region Stuttgart keine weiteren Belastungen zugemutet werden können.

Reichenbach an der Fils, 22.01.2008



Bernhard Richter
Bürgermeister



Erwin Hees
Fraktionsvorsitzender
CDU/UB



Wolfgang Baumann
Fraktionsvorsitzender
SPD



Manfred Bitzner
Fraktionsvorsitzender
FW



Matthias Weigert
Fraktionsvorsitzende
Grüne/URB